

SPÖ unterstützt Post-Gewerkschaft: Weitere Filialschließungen verhindern!

Klubchef Illedits: ÖIAG-Chef brüskiert betroffene burgenländische Gemeinden

Eisenstadt, 29. Juni 2010. - Die von der Gewerkschaft beantragte Sonderaufsichtsratssitzung der Post AG ist heute aufgrund des Fernbleibens des Aufsichtsratsvorsitzenden und ÖIAG-Chefs Peter Michaelis und der anderen Kapitalvertreter geplatzt. „Die Personalvertretung will die Schließung weiterer Postämter verhindern und kann belegen, dass die Zusperr-Politik des Post-Vorstandes wirtschaftlich gescheitert ist. Mit seinem Sitzungsboykott brüskiert der ÖIAG-Chef daher auch alle burgenländischen Gemeinden, die um den Weiterbestand ihres Postamtes bangen müssen“, zeigt sich SPÖ-Klubchef Christian Illedits empört: Michaelis sei ablösereif – „auch Finanzminister Pröll darf als Eigentümerversprecher nicht länger tatenlos zuschauen, wie das Post-Filialnetz im ländlichen Raum zerstört wird.“

Der Zentralausschuss der Post-Gewerkschaft hat heute ein 8-Punkte-Programm zur Absicherung des Post-Filialnetzes im ländlichen Raum vorgelegt. „Damit könnte auch ein weiterer Kahlschlag im Burgenland verhindert werden“, ist Klubobmann Illedits überzeugt. Mit Purbach, Breitenbrunn und Markt Allhau habe der Post-Vorstand vor kurzem drei zusätzliche burgenländische Postämter zur Schließung angemeldet. Außerdem werde hinter den Kulissen intensiv daran gearbeitet, möglichst viele eigenbetriebene Filialen durch Post-Partner zu ersetzen.

„Offenbar will das Post-Management mittelfristig alle vollwertigen Postämter im Burgenland auflassen. Dieser Zug muss gestoppt werden, ehe er endgültig entgleist – denn die Post AG schadet damit den Gemeinden, der Bevölkerung und letztlich ihrer eigenen wirtschaftlichen Zukunft“, so Illedits.

Infos zum 8-Punkte-Programm der Postgewerkschafter: www.fsgpost.at